

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1876**

245 (22.10.1876)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-837541](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-837541)

# Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.  
Preis pro Quartal 2 M. excl. Postzuschlag pränumerando.

## und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße  
der Moon- und Kaiserstraße.  
Redaction, Druck und Verlag von F. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Seppens Dr. Joh. Tiarks, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Copus-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

№ 245.

Sonntag, den 22. October.

1876.

Berlin, 20. Octbr. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet von angeblich guter Seite aus Petersburg, der Großfürst Thronfolger solle sich alsbald von Livadia nach Wien, Berlin und London begeben, um bei den betreffenden Höfen und Cabinetten persönlich für ein einmüthiges Handeln der Großmächte im Interesse eines gedeihlichen Austrages der orientalischen Frage zu wirken. Nach allen Versicherungen Petersburgs halte der Kaiser unverändert an dem Entschlusse fest, nicht isolirt in dieser Frage vorzugehen und nicht seine Allianzen aufzugeben.

Dem Vernehmen nach sind in Ergänzung der drei großen Justizgesetze folgende Reichs-Gesetzesentwürfe theils in Vorbereitung begriffen, theils in Aussicht genommen worden: 1) ein Gesetzesentwurf, betreffend die Regelung der Verhältnisse der Reichsanwälte, 2) ein Gesetzesentwurf, betreffend das Gebührenwesen der Rechtsanwälte, Notare u., 3) ein Gesetzesentwurf, betreffend die Formen der öffentlichen Beurkundung in Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, 4) ein Gesetzesentwurf, betreffend die Amtsstellung der Notare, 5) ein Gesetzesentwurf über die Kosten des des Zivilprozesses und über das mit der Konkursordnung verbundene Kostenwesen. Die Gesetzesentwürfe unter 3. und 4. nebst Motiven und einer Darstellung der bezüglich des Notariats in den einzelnen Staaten des deutschen Reichs geltenden Vorschriften sollen bereits im preussischen Justizministerium ausgearbeitet worden sein.

Der Rechtsschutzverein Berliner Aerzte wird dem Vernehmen nach Ende dieses Monats eine Generalversammlung veranstalten; um seinen Mitgliedern Gelegenheit zu geben, sich über die von dem Ministerium herausgegebene neue Medizinaltaxe für Aerzte und Geburtshelfern zu äußern. Gegenwärtig liegt diese Taxe den Regierungen zur Begutachtung vor; es scheint also, daß der Gedanke an maßgebender Stelle aufgegeben ist, diese Begutachtung durch sogenannte Aerztetage eintreten zu lassen, die sicherlich mehr hierzu geeignet wären, als die meist außerhalb der ärztlichen Thätigkeit stehenden Medizinalräthe. Auch würden die öffentlichen Verhandlungen der Aerztetage eine Ueberschreitung in den Forderungen kaum aufkommen lassen.

### Der Diener der Gerechtigkeit.

Criminal-Novelle

von

A. I. Lina.

(Fortsetzung.)

11.

Während auf diese Weise der Gerichtsdienner den Großknecht an sich zu ketten und zum Werkzeug eines abscheulichen Planes zu machen suchte, diente Wilhelm sein Jahr ab, wobei er, da sein Vater ihn mit reichlichen Geldzuschüssen bedachte, besonders die lustige Seite des Soldatenstandes kennen lernte, dabei aber keineswegs sein Heimathsdorf vergaß und am allerwenigsten Lisbeth, die kleine Magd. Vielmehr prägte sich in der Ferne ihr Bild tiefer in sein Herz und fachte eine mächtige Sehnsucht nach dem munteren Gesdöpf in ihm an. Mit unendlicher Freude sah er deshalb den Tag seines Abschiedes vom Militär nahen. Kaum hatte er denselben erhalten, so jagte er auch schon auf seinem Fuchse, dem jetzt militärisch exercirten Renner, der Heimath zu.

Der Weg führte den verabschiedeten Reiter durch einen großen Wald. — Es war Herbst. Der Wind trieb die fallenden Blätter auf dem Wege einher. Am Himmel hingen Schneewolken und in

— Nach einer vergleichenden Zusammenstellung des Bestandes der deutschen Seeschiffe vom 1. Januar 1871 bis inkl. 1876 hat sich die Zahl derselben wieder in erfreulicher Weise vermehrt, jedoch weniger bei den Segelschiffen als bei den Dampfschiffen. Bei jenen hat die Gesamttragfähigkeit nur in geringem Grade, bei diesen dagegen in größerem Umfange zugenommen. Diese Erscheinung läßt erkennen, daß sich die deutsche Rhederei immer mehr dem lohnenderen Geschäft, welches die Fahrten der Dampfschiffe bieten, zuwendet. Das Nordseegebiet zeigt hierbei ein regeres Vorgehen als das Ostseegebiet. In jenem hatte seit dem Jahre 1871 bis 1876 die Zahl der Segelschiffe von 2366 mit 461,300 auf 2462 mit 464,000 Tonnen Tragkraft zugenommen, während sie in diesem von 2006 mit 440,000 auf 437,400 Tonnen Tragkraft abgenommen hatte. Die Zahl der Dampfschiffe war im Nordseegebiete von 71 mit 71,260 auf 182 mit 150,100 Tonnen Tragkraft, im Ostseegebiete von 76 mit 10,700 auf 137 mit 33,486 Tonnen Tragkraft gestiegen.

— Nach § 11 des Gesetzes vom 23. Mai 1873 werden die Mitglieder der Verwaltung des Reichsinvalidenfonds vom Bundesrath jedesmal auf drei Jahre gewählt. Da die Verwaltung dieses Fonds mit dem 1. October 1873 ins Leben trat, so hatte vor dem 1. October eine Neuwahl stattgefunden. Reichskanzleramt hat jetzt die Mitglieder der Reichsschulden-Kommission offiziell von dem inzwischen bereits bekannt gewordenen Ergebniß dieser Wahl — die Herren Ministerialrath von Landgraf, Minister von Postiz-Bellwitz und Ministerialrath Heß wurden wiedergewählt — in Kenntniß gesetzt.

— Aus London wird gemeldet, daß man dort nächstens den Grafen Arnim erwarte.

— Im Kultusministerium ist der Entwurf einer evangelischen Kirchenverfassung für Schleswig-Holstein ausgearbeitet worden, welcher zur Zeit dem Staatsministerium zur Berathung vorliegt. Möglicher Weise wird er schon dem im November d. J. zusammentretenden Landtage der Provinz Schleswig-Holstein vorgelegt werden.

den Gipfeln der hohen Bäume pfliff der Sturm das wehmuthsvolle Schlummerlied der Natur; aber in dem Herzen des heimkehrenden Reiters grünte der Frühling der Liebe in voller Pracht, und wie sein muthiges Roß mit ihm dahin flog, so jagten die hoffenden Gedanken durch seine Seele, Lisbeth übers Jahr zu heirathen.

Die Heimkehr Wilhelms erregte bei den Seinigen große Freude. Seine Eltern feierten dieselbe durch eine Festlichkeit, zu welcher auch der Herr von Grünau geladen war. Lauter Jubel scholl bei derselben durch die so lange sehr still gewesenen Räume des Schulzenhauses. Es wurde getanzt und gespielt bis zum hellen Morgen. Unter allen Frohen aber war Lisbeth die Frohste. Der lang entbehrte Anblick des Mannes, den sie mit der ganzen Gluth ihrer Seele liebte, erweckte alle Lebensgeister in ihr neu, daß sie die Liebenswürdigeit und Anmuth selber war.

Heiter, wie dieses Fest, vergingen auch die folgenden Tage im Schulzenhause von Schleusenburg; der brave Sohn war ein neues Lebenselement in demselben. Das Glück machte sich von Tag zu Tag heimischer unter dem Strohdache. Daneben spannen auch finstre Mächte im Verborgenen eifrig ihr Netz, um treue Seelen zu fangen.

Kurze Zeit nach der Zurückkunft Wilhelms ging der Großknecht nach dem Walde, um für den Gerichtsdienner einen Rehböck zu schießen. Es gelang ihm dies merkwürdig leicht, und noch in derselben Nacht schleppte er das Wild nach der Stadt, weckte den Gerichtsdienner aus dem Schlaf und legte dasselbe vor dessen Füßen mit den Worten: „Seid Ihr nun zufrieden? Es ist mir wahrhaftig schwer geworden, die Last herzuschleppen, und dabei habe

— Verlässlichen Nachrichten zu Folge gedenkt der Reichskanzler seinen ländlichen Aufenthalt in Barzin so weit, als es nur irgend die Witterung erlaubt, auszudehnen.

— Die Staatsschulden der Großmächte repräsentiren zusammen das kolossale Sümchen von 83,560,000,000 Francs. Folgende Tabelle giebt einige interessante Details.

Staaten.	Schuld 1875.	Jährl. Zinslast.	pro R.
Preußen	1,369,000,000	51,846,000	2 1
Oesterreich	7,200,000,000	316,888,000	8 8
Italien	9,852,000,000	520,025,000	19 4
Amerika (Ver. Staat.)	11,039,000,000	490,000,000	12 6
Rußland	11,385,000,000	466,289,000	7 3
England	19,776,000,000	682,234,000	31 0
Frankreich	23,239,000,000	870,643,000	24 1

Mit den Finanzen Rußlands sieht es recht schlimm aus. Während fünfprocentige Russen im Jahre 1853, d. h. vor dem Krimkriege noch 122 notirten und im Kriege auf 82 fielen, stehen sie jetzt, nachdem sie seit Mitte vorigen Jahres fortwährend gesunken schon 79, d. h. tiefer als zu irgend einer Zeit, das Revolutionsjahr 1848 ausgenommen.

München, 16. Octbr. Für das projektirte Liebig-Denkmal ist bis jetzt die Summe von 140,000 Mk. eingegangen und es sollen nunmehr die Sammlungen eingestellt werden. Es werden sowohl München als auch die Stadt Gießen, wo Liebig seine in die wissenschaftliche Entwicklung des Jahrhunderts so tief eingreifende Wirksamkeit zuerst und hauptsächlich begann, Denkmale erhalten.

Elbing, 17. October. Der hiesige Gerichts-Direktor Hr. Wetke hat im hiesigen Gerichtsgebäude eine Fortbildungsschule für jugendliche Sträflinge einrichten lassen. Für dieselbe ist ein besonderes Schulzimmer hergestellt und ein Elementarlehrer engagirt, welcher augenblicklich 14 Gefangene im Alter von 12 bis 18 Jahren in den Elementarfächern unterrichtet. Sehr lobens- und nachahmungswerth!

Kiel, 18. Octbr. Das Eintreffen der nach dem Mittelmeer beorderten russischen Panzerfregatte „Peter der Große“ in dem hiesigen Hafen wird in den nächsten Tagen erwartet.

#### Vom serbisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Wien, 18. Octbr. Das „Neue Wiener Tageblatt“ meldet, daß die russische Truppenmenge, welche die rumänische Bahn kontraktlich transportiren muß, 23,000 Mann täglich und zusammen 250,000 Mann beträgt.

Wilhelmshaven, 21. Octbr. Von Seiten mehrerer Arbeiter (?) war auf gestern Abend im Raper'schen Saale in Neuheppens eine Versammlung zur Besprechung über die Selbst-

schändigkeitsfrage der Stadt anberaunt, allerdings eine passende Zeit, da doch so wie so wegen der Wahlen gestern Feiertag war und Mancher sich noch in kühner illuminirter Stimmung befand. Es hatten sich etwa 100 Arbeiter — darunter auch mehrere aus der Umgegend z. B. von Belfort zc. — und mehrere andere Bürger eingefunden und wurde nach längerer Debatte beschlossen, daß, bevor eine neue Versammlung über die vorliegende Frage anzu-

beraumen sei, königliche Landdrostei in Aurich um Auskunft über den Nutzen oder den Schaden der Selbstständigkeit der Stadt ersucht werden solle. — Einen eigenthümlichen Eindruck macht das Auftreten des früheren städtischen Conflktministers, der, wie er im Magistrat saß, wiederholt für die Selbstständigkeit der Stadt mit Polizei stimmte, jetzt sich aber auf einmal sogar gegen die Selbstständigkeit ohne Uebnahme der Polizei aussprach und zwar wegen angeblich entstehender Steuerüberbürdung. — Da ist es doch erlaubt zu fragen: wie war es früher mit diesem Punkt? Den Arbeitern aber können wir nur die Warnung zurufen: Prüfet demnächst selbst und unabhängig. Laßt Euch nicht zu anderen Zwecken gebrauchen von Leuten die es früher nicht der Mühe werth hielten, „dem armen Arbeiter Rechenschaft zu geben“ und die, nachdem sie ihre Zwecke erreicht, ganz unverfroren sagen würden: Der Mohr hat seine Schuldigkeit gethan, der Mohr kann gehen.

#### Abfahrtsstunden des Fährschiffes von Wilhelmshaven nach Schwarderhörne.

Montag, den 23. Octbr.	3 Uhr	Nachmittags.
Dienstag, „ 24. „	10 „	Vormittags.
Mittwoch, „ 25. „	10 „	„
Donnerstag, „ 26. „	10 „	„
Freitag, „ 27. „	10 „	„
Sonnabend, „ 28. „	10 „	„
Sonntag, „ 29. „	10 „	„

Passagiere wollen sich beim Gastwirth Dallmann versammeln.

#### Briefkasten.

Herr N. N. Der uns vorgelegte „Hunde-Mas“ — wie Sie sich scherzhaft ausdrücken — läßt allerdings zweifelhaft erscheinen, ob auf öffentlicher Straße Menschen verkehren, doch ist die Tendenz sehr human, indem im event. Contraventionsfalle die „Hunde neben der Strafe“ herausgegeben werden. — Nur die letzte Bestimmung (§ 3 in fine) verursacht uns ein nicht gelindes Gruseln. Es bleibt vorkommenden Falls nämlich zweifelhaft, ob die Eigentümer der Hunde oder die Kosten getödtet werden sollen. Wir möchten allerdings vorschlagen, daß wenn überhaupt gemordet werden soll, doch nur den unbequemen Kosten der Garaus gemacht wird.

Diener und erfuhr die Bedingungen, unter welchen die Anzeige unterbleiben sollte. Obwohl er anfänglich vor denselben sehr erschrak, so ging er doch bald darauf ein. Der Versucher verstand es, ihn in dem Feuer der Eifersucht an seinen Plan zu schmieden.

„Was für ein Recht,“ sprach er, „hat der Schulzensohn, Dir Dein Mädchen abspänstig zu machen? Du bist so jung und so schön wie er. Sein Geld allein ist es, wodurch er Dich für den Augenblick aus dem Felde schlägt. Suche Deinen Platz wieder zu gewinnen und sei nicht verzagt! Ich stehe Dir bei. Wir beide haben Grund genug, uns gegen den Schulzen und seinen Sohn zu erheben.“

„Was habe ich,“ dachte der Großknecht bei diesen und ähnlichen Vorstellungen, „eigentlich jetzt noch zu verlieren? Gar nichts. Werde ich angezeigt, verschlingt die Festung mein junges Leben, und Lisbeth nimmt ein Anderer. Dagegen muß ich mich wehren; ich weiß, was ich thue. — Der Gerichtsdienner wird mit in die Schlinge gezogen, daß man ihm leicht die Kehle zusammen schnüren kann, wenn er schwachhaft werden sollte, und wahr ist es, was er über mich und den Schulzensohn sagt. Wäre dieser mir nicht in's Gehege gekommen, so würde Lisbeth keine Miene machen, mich abzuweisen. Er muß dafür seine Strafe bekommen!“

„Nun, sind wir einig?“ fragte der Gerichtsdienner nach kurzem Schweigen, als er den Gedankenproceß des Knechtes in dessen Gesichtszügen las.

„Ja!“ antwortete dieser und reichte dem Versucher fest die Hand.

So war der Bund geschlossen, in dessen Schooße viele Schrecken ruhten.

Die Zusammenkünfte, welche die beiden Bundesgenossen hierauf mit einander hielten, fanden meist in der Nacht statt und wurden dadurch geheim gehalten.

(Fortsetzung folgt.)

Der Großknecht, durch diese Worte einigermaßen beruhigt, that, wie ihm gesagt worden war, trug den Rehbod nach dem Strome, erschien nach einigen Tagen wieder bei dem Gerichts-

# Anzeigen.

## Bekanntmachung.

Die für das Jahr 1877 im Bereiche der Marine-Station der Nordsee für S. M. Schiffe, Fahrzeuge und die Marine-theile erforderlich werdenden Proviant- und Fourage- u. Artikel und zwar:

A.

frisches Rind- und Schweinefleisch, Pötel-, Rind- und Schweinefleisch, präservirtes Rind- und Hammelfleisch, Hartbrod, Weizenmehl, Backpflaumen, Essigsprit, gelbe Erbsen, Reis, Bohnen, frische und präservirt Kartoffeln, Kaffee, Thee, Zucker, frische und Dauerbutter, präservirt Butter, Salz, Branntwein, Sauerampfer, weiches und Schneide-Pflaumenmüß.

B.

frisches Brod, Hafer, Heu, Stroh und Lagerstroh — sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden, und ist hierzu Termin auf

**Wittwoch, 8. Novbr. d. J., Vormittags 12 Uhr,**

in unserm Bureau anberaumt.

Die Bedingungen ad A und ad B getrennt, liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus und können auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich bezogen werden. In letzterem Falle ist ausdrücklich anzugeben, ob die Bedingungen für die Artikel ad A oder ad B resp. für A und B zusammen gewünscht werden. Die abzugebenden verschlossenen Offerten, in welchen das Einverständnis mit den Lieferungsbedingungen ausdrücklich zu vermerken bleibt, sind mit der Aufschrift zu versehen:

„Submissionsofferte für die Proviant-Lieferung pro 1877“,

oder

„Submissionsofferte für die Lieferung von Brod und Fourage pro 1877“.

Wilhelmshaven, den 4. Oct. 1876.

Kaiserliche Intendantur

der Marine-Station der Nordsee.

J. B.

(gez.) Domeier.

Wilhelmshaven, 19. Oct. 1876.

## Bekanntmachung.

Die Arbeitsleistungen und Materialien-Lieferungen zur Erbauung eines Gebäudes für die Kettenreinigungsmaschine und eines bedeckten Kettenlagers auf der Kaiserlichen Werft hier selbst sollen in öffentlicher Submission an einen Unternehmer vergeben werden.

Termin zur Annahme der Offerten ist auf

**Sonnabend,**

**den 28. October cr.,**

**Vormitt. 12 Uhr,**

im Bureau der Hafenanbau-Commission anberaumt, zu welchem solche mit der Aufschrift:

„Submission auf Herstellung eines Gebäudes für die Kettenreinigungsmaschine u.“

frankirt u. versiegelt an uns einzureichen sind. Zeichnung, Bedingungen und Anschlagsextract liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus; wo Bedingungen und Anschlagsextract gegen Erstattung der Copialien in Empfang genommen werden können.

Kaiserliche

Marine-Hafenanbau-Commission.

Für Rechnung derer, die es angeht, werde ich am

**24. und 25. d. M., jedes Mal Nachmittags 2 Uhr**

anfangend, in und bei meiner Wohnung folgende Gegenstände öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen:

eine große Partie **Zimmergeräthschaften**, als diverse Hammer, Bohrer mit Umschlägen, engl. Schraubenschlüssel, Breitbeile, Aerte, Stoßärte, Querärte, Deyel, Stenmeissen, Stangenbohrer, Hobel, Sägen, 1 Kuhfuß, 1 Wasserwaage, 2 Erdbohrer, 1 Wagenwinde, 1 Schneidzeug, mehrere Blöcke, 1 Sägenstange, 1 Schleifstein u. s. w.; ferner eine bedeutende Partie Bretter in passenden Kavelingen, starke Stangen, Niegelhölzer und Balken,

außerdem 1 Schrank, 1 Toilettenspiegel, 1 mahagoni Sophatisch, 2 Sophatissen, 1 Uhr, 2 Rohrstühle, Kissenbüchsen, Bettlaken, Topfblumen, 1 Partie Putz- und Schreibpapier, eine bedeutende Menge Tauwerk, verschiedene Bücher, meistens bauwissenschaftlichen Inhalts, und was weiter zum Vorchein kommen wird.

Es wird bemerkt, daß die Zimmergeräthschaften größtentheils stückweise zum Verkauf kommen werden.

Neuhappens. H. E d e n.

Auf obiger Auction werden noch mit zum Verkauf gebracht werden:

3 Kleiderschränke, 6 Commoden, 3 Waschtische, sämtlich neu, 1 gut erhaltener Irmler'scher Flügel, 1 Partie Bäckergeräthschaften, als Platten, Schieber, Tröge, 1 Mandelstein, ferner 1 Kinderbettstelle, 1 Glaschrank, 1 Koffer, 1 Dien und dergl. mehr.

Der Obige.

Wilhelmshaven. Der Curator im Concurs des Restaurateurs C. Schramm hier selbst läßt am

**25. und 26. Oct. c.,**

**jedes Mal Nachmittags 2 Uhr**

anfangend, in der Wohnung des Gemeinschuldners die zur Masse gehörigen Gegenstände, als:

3 gut erhaltene französische Billards mit Zubehör, 1 Schänkschrank mit Tresen, 1 Pianino, 2 Bier-Apparate, 3 Regulatoren, 5 Spiegel, 2 Kleiderschränke, 1 Mahagoni-Schrank mit Spiegel, 1 Sopha, 3-Bettstellen mit Matratzen, 3 do. ohne Matratzen, 2 Commoden, 20 Stühle, 3 ovale Tische, 5 Dgd. Rohrstühle, 16 Wiener do., 3 Kleiderhalter, 2 Küchenschränke, 1 Zeugrolle, 2 Waschtische, 1 Blumentisch, 1 vierrädrigen Wagen, 1 kleinen Handwagen, 100 Stammseidel, 20 Dgd. Viertulpen, 30 Dgd. Messer und Gabeln, 12 Dgd. Wein- und Schnapsgläser, 1 Uhr mit goldener Kette, Leinwand, Porzellan- und Glas-sachen,

ferner: Arac, Nordhäuser, Portwein, Rothwein, Rheinwein, Cigarren u.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch mich verkaufen.

J o h. L ü b b e r s.

**Erbsen**, beste Victoria-Koch-, à Pfd. nur 15 Pfg., 100 Kilo 27 Mark,

**Salz**, feines Schönebecker Siedes-, à Sack von 75 Kilo netto per Cassa ab Lager 12 1/2 Mark

empfehlth **C. J. Arnoldt.**

## Außerordentliche öffentliche Sitzung des Bürgervorsteher-Collegii

am **Dienstag, d. 24. October, Abends 7 Uhr,**

im Berliner Hof.

Tagesordnung:

- 1) Bankettpflasterung.
- 2) Die Anlage einer Straße nach Küsterfeld betreffend.
- 3) Spritzenhaus und Anstellung von Nachtwächtern.
- 4) Errichtung einer Todtenkammer.
- 5) Verschiedenes.

Es folgt geheime Sitzung.

Wilhelmshaven, den 20. October 1876.

Der Wortführer.

J. B.

Albert Thomas.

## Bermischte Anzeigen.

Zu jeder Tageszeit sind 3/4, 1, 5/4, 1 1/2, 2- und 3-jöllige

**Bretter und Bohlen,**

sowie **Kieferne Mauerlatten**, welche auf der Kaiserlichen Werft lagern, zu billigsten Preisen, zu haben.



Die **Holz, Torf- u. Kohlen-Handlung** von

**G. Scholz,**

Eljaß-Wilhelmshaven,

liefert die besten schott. **Gaushaltungskohlen** frei vor's Haus.

1 Last (4000 Pfd.)	45 Mark	— Pfg.
1/2 " (2000 Pfd.)	23	—
1/4 " (1000 Pfd.)	12	50 "
100 Pfd.	1	40 "

**Preßtorf**

1/4 Last (1000 Pfd.)	10 M.	50 Pfg.
100 Pfd.	1	10 "

**Stechtorf**

1/4 Last (1000 Pfd.)	8	50 "
100 Pfd.	—	90 "

**Buchen-Brennholz**

1 lfd. Mtr.	8	— "
-------------	---	-----

## Turn-Verein.

**Montag, den 23. October** nach beendeter Turnstunde:

**Haupt-Versammlung.**

Tages-Ordnung:

Verschiedenes.

Alle Mitglieder, welche ohne, dem Kassenswart schriftlich einzureichende Entschuldigung fehlen, werden als solche nicht mehr angesehen.

Der Turnrath.

**Herbst- und Winterstoffe**  
 in eleganter Auswahl empfiehlt  
 Bestellungen nach Maas in kurzer Zeit unter Garantie des Passens.  
**F. Salziger.**  
**Buntstickereien** empfiehlt in größter Auswahl  
**C. Heitmann.**

**Heinr. Müller,**  
**Gold- und Silberwaaren**  
 eigener Fabrikation.  
 Große Auswahl. — Billige Preise. — Bestellungen und Reparaturen  
 prompt.  
**Wilhelmshaven und Varel.**

**AUSVERKAUF.**  
 Sämmtliche Schmucksachen und Weißwaaren  
 verkaufe, um damit zu räumen, unter Einkaufspreisen.  
**C. Heitmann.**

**HOTEL KEESE.**

Sonntag, den 22. October,

**grosses Extra-Concert,**

gegeben von der ganzen Kapelle der 2. Matrosen-Division, unter Leitung  
 ihres Kapellmeisters Herrn C. Latann, unter freundlicher Mitwirkung  
 des Solo-Violoncellisten Herrn Kufferath.

**PROGRAMM.**

- |   |   |  |
|---|---|--|
| <b>1. Theil.</b>  |   |  |
| 1) „Frischer Muth“ Marsch v. A. Schreiner.  | 7) Wiegenlied v. Voigt.   |  |
| 2) Ouverture z. Op. „Die diebische Elster“<br>v. Rossini.                               | 8) Fantasie aus der Oper „Loreley“ v.<br>M. Bruch.  |  |
| 3) Concert Nr. 1 a moll v. G. Goltermann,<br>Herr Kufferath.                            | <b>3. Theil.</b>  |  |
| 4) Fontainen-Walzer v. Latann.  | 9) Ouverture z. Op. „Der Freischütz“ v.<br>C. M. v. Weber.  |  |
| <b>2. Theil.</b>  |   |  |
| 5) Finale a. d. Op. „Ariele“ v. Bach.   | 10) „Der Lindenbaum“ v. Fr. Schubert.   |  |
| 6) Große Fantasie aus der Oper „Die<br>Regimentstochter“ v. Servais. Herr<br>Kufferath. | 11) „Die beiden lustigen Trompeter“ Polka<br>v. Parlon.   |  |
|   | 12) Auf vielseitiges Verlangen: „Ein<br>Schützenfestsonntag in Wilhelmshaven“<br>Humorist. Tongemälde v. Latann |  |

Anfang Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr  
 Es ladet ganz ergebenst ein  
**Billete sind a Duzend 3 Mark bei mir zu haben.**  
**H. Keese.**  
**C. Latann.**



**PHILADELPHIA.**

Meine Lieferanten erhielten auf der Ausstellung in  
 Philadelphia auf nachstehende Parfüms die **ersten Preise**  
 und halte dieselben sämmtlich **auf Lager**, als:

Frou Frou, Miel d'angleterre, Violet de Parm, White rose, Ess  
 Ortza, Jokey-Club, New-Momn-Hay, Heliotrop, Mille Fleurs,  
 Magador, Ylang Ylang, Opoponax, Es Bouquet, Blumengeist.

**Fr. Göbert.** Frisir- und Haarschneide-Cabinet.

**Winter-Ueberzieher und fertige  
 Anzüge!**

Großer Vorrath für Herren in allen Preisen und guten Quali-  
 tät. **Anzüge** nach Maas liefere in kürzester Zeit unter Garantie  
 des guten und modernen Sitzens.

**C. Zollenkopf.**

**Magdeburger Sauerfohl und  
 große Salzgurken**  
 empfiehlt **L. Janssen.**  
**Lebensversicherungs-Gesellschaft**  
 zu Leipzig  
 auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen  
 Kenntniß, daß  
 Herrn Kaufmann **W. S. Düfer**  
 eine Agentur obiger Gesellschaft für  
 Wilhelmshaven und Umgegend  
 übertragen worden ist.  
 Leipzig, den 18. October 1876.  
 Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.  
 A. Kummer. Dr. Gallus.

Die obige Gesellschaft, mit einem Ver-  
 sicherungsbestande von  
**116 Millionen Mark,**  
 übernimmt unter günstigen, den Beitritt in  
 jeder Weise erleichternden Bedingungen  
 Kapital-Versicherungen bis zum Betrage  
 von 60,000 Mark und verbindet mit der  
 vollständigsten Sicherheit durch  
 Rückgewähr der gesammten Ueber-  
 schüsse an die Versicherten  
 die äußerste Billigkeit.  
**Dividende** an die Versicherten für 1876:  
**38 Procent.**

Zur Vermittelung von Anträgen sowie  
 zur Ertheilung näherer Auskunft empfiehlt  
 sich **W. S. Düfer.**

**Zu verkaufen.**  
**Ein noch gut erhaltener  
 starker 4rädiger  
 Einspanner-Wagen  
 mit eis. Achsen. Auf Ver-  
 langen kann auch ein  
 Bonny  
 abgegeben werden. Näheres  
 in der Exp. d. Bl.**

**Zu vermieten.**  
 Auf den 1. November ein freundliches  
 Zimmer parterre. Wo? sagt die Exped.  
 d. Bl.  
 Es werden ca.  
**60,000 Pfd.  
 altes Brucheisen**  
 zu Contre-Gewicht geeignet, zu kaufen ge-  
 sucht. Franco-Offerten unter W T 20 be-  
 sorgt die Exped. d. Bl.

**Gefunden.**  
 In der Nähe der Familienhäuser ein  
 Bund Schlüssel. Näheres in der Exped.  
 d. Bl.

**Sämmtl. Bierverleger  
 Wilhelmshavens**  
 werden ergebenst ersucht, sich am  
**Dienstag, d. 24. d. M.,  
 Nachm. 3 Uhr,**  
 zur Besprechung specieller Interessen im  
 Ladewigs'schen Locale einzufinden zu wollen.  
 Mehrere Collegen.

Wilhelmshaven, den 21. October 1876.  
 Die Herren Wahlmänner hiesiger Stadt  
 werden zu einer Besprechung im Hotel Keese  
**am Montag, den 23. Octbr.,  
 Abends 7 Uhr,**  
 ganz ergebenst eingeladen.  
**Schiff. Wachsmuth. Padeken.  
 Hafe.**